



Freuten sich mit den Kindern über die gelungene Umsetzung des Kinderrechte-Projekts (v.l.): Bärbel Bergerhoff-Wodopia vom Vorstand der RAG-Stiftung, Bundesministerin Anja Karliczek und Schulleiter Jürgen Bernroth.

Fotos: Holger Luck

„Weg der Kinderrechte“ am Aasee feierlich eingeweiht / RAG-Stiftung fördert Projekt mit 50 000 Euro

# „Jeder Tag sollte ein Kindertag sein“

Von Holger Luck

**IBBENBÜREN.** Unter großem öffentlichem Interesse und mit einer Bundesministerin als prominentem Gast ist am Sonntagvormittag der „Weg der Kinderrechte“ rund um den Aasee vorgestellt worden. Mit eindrucksvollen Fotos und erklärenden Texten auf zwölf robusten Holzstelen stellt das von der RAG-Stiftung finanzierte Kunstprojekt der Janusz-Korczak-Schulen ausgewählte Kinderrechte in den Mittelpunkt und macht sie künftig für Besucher des Naherholungsgebietes erlebbar.

»Kinder sind keine kleinen Erwachsenen.«

Anja Karliczek

Neben den beteiligten Kindern, Lehrern und Künstlern waren Anja Karliczek, Bun-

desministerin für Bildung und Forschung, die stellvertretende Landrätin Gisela Köster, Bürgermeister Dr. Marc Schrammeyer sowie Vertreter der RAG-Stiftung und der Kinderhilfsorganisation UNICEF zur feierlichen Einweihung des Projektes ans Nordufer des Aasees gekommen.

„Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, sondern Menschen mit ganz eigenen Bedürfnissen“, machte Anja Karliczek deutlich. Erwachsene hätten die Pflicht, diese Rechte zu respektieren und Kinder unter ihrem Schutz unverehrt aufwachsen zu lassen, appellierte die Bundesministerin und hob besonders das Recht auf Bildung hervor. Es müsse zwingend auch in Pandemie-Zeiten gewahrt bleiben, so Karliczek im Rück- und Ausblick auf die

seit Monaten erschwerten Bedingungen für alle Schulen. Dem „Weg der Kinderrechte“ wünschte sie, dass er



in Zukunft viel Aufmerksamkeit erregt. Janusz-Korczak-Konrektor Heinz Schmidt nannte alle am Projekt beteiligten Schüler mit Namen. Stellvertretend für seine Mitschüler richtete sich Maximilian Knüppe an die Gäste. Den Schutz vor

Krieg und Gewalt nannte er als das aus seiner Sicht wichtigste Kinderrecht und führte aus: „Weil alle Kinder ein ruhiges und friedliches Leben führen sollten.“

Schulleiter Jürgen Bernroth freute sich, dass der „Weg der Kinderrechte“ seiner Schüler genau am Weltkindertag eröffnet werden konnte. „Aber eigentlich sollte jeder Tag ein Kindertag sein“, meinte der Leiter der Janusz-Korczak-Schule. Auch in Deutschland gebe es leider immer wieder Gründe, auf die Rechte von Kindern hinzuweisen. Nicht nur die aktuellen Fälle von sexueller und sexualisierter Gewalt seien da zu nennen, so Bernroth.

Für die RAG-Stiftung, die das Projekt mit 50 000 Euro finanziert hat, sprach Vor-

standsmitglied Bärbel Bergerhoff-Wodopia von einem „Volltreffer“ in Sachen Aufbereitung des Themas Kinderrechte: „Was die Auswahl angeht, die die Schüler getroffen haben, sehen wir hier so etwas wie die zehn Gebote der Kinderrechte.“

Das Jugendorchester der RAG Anthrazit sorgte für den musikalischen Rahmen der Feierstunde, zu der insgesamt an die 100 Interessierten gekommen waren. Über die rund 50 bestuhnten Plätze hinaus, hatten sich viele weitere Interessierte am Aasee eingefunden. Die große Resonanz auf die Feierstunde zeugte von der Bedeutung des Themas und von der großen Wertschätzung für die gelungene Umsetzung durch die Schüler.

■ [weg-der-kinderrechte.de](http://weg-der-kinderrechte.de)

IVZ-AKTUELL:

